

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 45.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Samstag,
den 11. Juni 1859.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der kürzlich verstorbenen Ehefrau des Christian Hammer, Mehger allhier, Friederike, geb. Tragle, wird am nächsten Dienstag, den 14. Juni 1859, von Vormittags 8 Uhr an, im Hause des Schneidermeisters Helbmayer in der Bischofsstraße in öffentlicher Versteigerung verkauft:

Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchenschür, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 7. Juni 1859.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

2)2. Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der am 18. Mai 1859 dahier gestorbenen Kassier Christian Gottlob Mohrschen Wittwe, Louise Friederike, geb. Majer, sind am

20. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

vor uns zu erweisen; widrigenfalls sie bei der Realtheilung unberücksichtigt bleiben, und nach dieser gegen 27 zerstreut wohnende Erben verfolgt werden müßten, welche überdies die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars antreten wollen.

Den 6. Juni 1859.

Namens der Theilungsbehörde:

K. Gerichts-Notariat.

Magenau.

Holz- und Wellen-Verkauf.

Die Gemeinde Ottenbronn verkauft am

Dienstag, den 14. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

7 Klafter Holz und

300 Wellen

auf dem Rathhaus daselbst.

Ottenbronn, 8. Juni 1859.

Schultheiß Holzäpfel.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.



Allen Freunden und Bekannten, die unserm lieben Vater, Schwieger- und Großvater, Joh. Jak. Schmid, während seines kurzen Krankenlagers ihre liebevolle Theilnahme bewiesen, sowie auch denen, die ihm durch Begleitung zu seiner Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen, sagen den verbindlichsten Dank

Die Hinterbliebenen.

Calw.

Am Pfingstmontag wird das rühmlichst bekannte

Instrumental = Terzett

der Herren Dbler, Leigh und Fidler (Flöte, Zither und Guitare) im Saale des Herrn Thudium eine Produktion geben, wozu höflichst eingeladen wird.

Jeder dieser Herren ist Meister auf seinem Instrument, und kann man deshalb einen genussreichen Abend versprechen.

Näheres besagen die Anschlagzettel. Anfang Abends 6 Uhr, bei ungünstiger Witterung Abends 4 Uhr.

Entrée 12 fr.

2)1. Heilbronn.
Empfehlung von amtlich geprüfem kölnischem Wasser zum Waschen nach dem Baden und Stärkung der geschwächten Glieder.

Beim Beginne der Badezeit empfehle ich mein selbst fabricirtes kölnisches Wasser, welches amtlich geprüft und untadelhaft erfunden, und dessen Verkauf im Königreich Württemberg, Sachsen und Großherzogthum Baden genehmigt worden, auch deshalb wegen seiner erprobten anerkannten Güte und feinem Parfüm sehr zu empfehlen ist.

Von diesem kölnischen Wasser erlasse ich

die ganze Flasche à 22 fr.

die halbe Flasche à 12 fr.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Chr. Fochtenberger.

Niederlage bei Herrn Kaufmann Reuscher in Calw.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am Donnerstag, den 16. d. M., im badischen Hof dahier feiern, laden wir alle unsere Freunde und Bekannte höflich ein.

Heinrich Wurster.

Louise Schnauser.

Turn-Verammlung

nächsten Dienstag.

Neuerst billige Waaren

in Zeuglen, Kölsch, Bettbarchent, Trilch, Hofenzeugen, halbwoollenen Kleiderzeugen, Druckattun, Jiz, Baumwolltuch, Baumwollbiber, Westen, Herrenhalsbinden, Sacktüchern, Web- und Strickgarnen, empfehle ich auf's Angelegentlichst seund lade zu täglich zahlreichem Besuch freundlichst ein.

E. Winkler in der Badgasse.

250,000 fl. neue österreich. Währung zu gewinnen

bei der am 1. Juli stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oesterreich'schen Part.-Eisenbahnloose.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn erhalten.

Haupt-Gewinne fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 2000, 1000 zc. zc.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhause beziehen, genießen bei den **billigsten Preisen** noch folgende Vergünstigungen. — Vorlage des Betrags der Loose auf Wunsch, ebenso Rücknahme der Loose sofort nach obiger Ziehung mit geringem Nachlaß, prompteste Uebermittlung der Gewinne in baarem Gelde, sowie portofreie Ausföhrung der Bestellung, selbst wenn der Betrag durch Postvorschuß erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man
daher **direct** zu richten an

NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben **ohne Abzug** ausbezahlt worden.

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Deil Urs. 33.

Das Königlich Württembergische

Hof- und Staats-Handbuch,

herausgegeben

vom statistisch-topographischen Bureau

1854

erläßt die unterzeichnete Handlung in ganz neuen und vollständigen Exemplaren zu dem ermäßigten Preise

von nur 48 fr.

Bestellungen hierauf nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.
Ellwangen.

J. Seß' Buchhandlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich als Lehrerin in der **französischen Sprache**, und bitte ich daher die verehrlichen Eltern, welche wünschen, daß ihre Kinder dieselbe grammatikalisch erlernen, mich mit ihrem Zutrauen zu beehren.

E. Majetti,
wohnh. bei Mehlhändler Moz.

Es werden einige Schlafgänger gesucht; auf Verlangen könnte auch Kost gegeben werden; das Nähere ist zu erfragen bei der Redaktion.

Gut getrocknete Lohkäse haben zu verkaufen, bei größeren Parthieen vor's Haus geliefert,
Johs. Bozenhardt u. Sohn.

Erstmühl.
Am Pfingstmontag ist **Tanzunterhaltung**, wozu höflichst einladet
J. Frommer zum Anker.

Calw.
Niederfranz.
Heute Abend Gesang bei Thudium.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenbretzel zu haben bei
22. J. Frohmüller, Bäcker.

Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich im **Weispnähen** sowohl in als außer dem Hause, und verspricht pünktliche und billige Bedienung.
Heinrike Mann,
wohnh. im Zwinger.



Hirsau.
Tanz = Unterhaltung.

Am Pfingstmontag ist Tanz-Unterhaltung, wozu höflichst einladet C. Schnauffer zum Hirsch.

2)2. Calw.
Scheiben = Schießen.

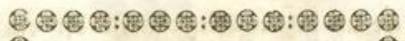
Am Pfingstmontag wird auf hiesiger Schießstätte ein Schießen gehalten werden, wozu die Schützen-Kasse Beiträge gibt. Zuerst kommt ein **aufgelegtes Nummern-schießen** (nach Points), wozu die Kasse 8 fl. beiträgt; Einlage für 5 Schuß 30 fr., nur Eine Einlage gestattet. Hierauf folgt ein **Stern-schießen aus freier Hand**, mit einem Beitrag von 4 fl. aus der Kasse; Einlage 12 fr., Reihenfolge nach dem Loos. An diesen beiden Schießen können nur Gesellschaftsmitglieder Theil nehmen; Loos-schüsse sind nicht gestattet. — Am Schnapper können auch Nichtmitglieder sich betheiligen, aber nichts gewinnen; der Schuß kostet 3 fr., die Einlage wird, nach Abzug von 12 1/2 Procent für die Unkosten, unter die von Mitgliedern geschossenen Plättchen, ohne Prämium, gleich vertheilt. Anfang des Schießens Mittags 1 Uhr. Der Eintritt ins Schützenhaus ist bloß den Gesellschaftsmitgliedern und ihren Familienangehörigen, und solchen Nichtmitgliedern, welche im Schnapper mitschießen wollen, gestattet.

Schützenmeisteramt.

Calw.
Der Unterzeichnete verkauft **sehr gute Koch = Gerste**, das Pfund zu 6 fr.
2)2. Greiner.

Abschied.

Wegen schneller Abreise von Calw nach Amerika sage ich allen meinen Freunden und Bekannten, hauptsächlich meinen Altersgenossen, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, ein freundliches Lebewohl!
Wilhelm Pommer.



Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter wird im Laufe dieses Monats nach Calw kommen. Wer Lust hat, **Tanz-Unterricht** zu nehmen, wolle sich gefälligst bei Thudium melden.

C. Goeben,
Tanzlehrer am K. Katharinen-Stift.
2)2.



Tanz = Unterhaltung

am Pfingstmontag bei Anferwirth Pfrommer in Kentheim.

Mädchen = Besuch.

Ein Mädchen, das im Wollfortiren erfahren ist und ordentlich nähen kann, findet dauernde Beschäftigung.
Calw, 9. Juni 1859.
G. J. Stroh.

Ein Schleiftrog

ging am Mittwoch früh von Tein nach Calw verloren; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Herrn Bäcker Dingler in Calw abzugeben.

Seiler Schloterbeck hat eine **große Futterbühne** zu vermieten, sowie den Ertrag von 1/2 Morgen Wiese auf dem Calwer Hof zu verkaufen.

Den Heugras = Ertrag

von 1 Morgen auf der Steinrinne hat zu verkaufen
Mezger Swinner
der Aeltere.

Wiese = Verkauf.

Schubmacher Gaist hat einen Morgen Wiese im Kapellenberg zu verkaufen.

Heugras.

Zimmermann Widmaier verkauft ungefähr 5/4 Heugras in der Saustieg.

Ammen. Zweigefunde

kräftige Ammen werden gesucht; das Nähere bei Frau Feldweg, Hebamme.

Es ist fortwährend **frisch abgefottener Schinken** zu haben bei
Mezger Schwämmle.

Schöne erstarrte **Tabakseklinge**

sind à 6 fr. per 100 zu haben bei
Heinr. Hutten.

Warnung.

Da in neuerer Zeit häufig durch Ablagerung von Floßholz zc. die Ausfuhr von meiner Wiese, in dem Würzbacher Heuweg bei der sogen. Thann, versperrt ist, sehe ich mich veranlaßt, Jedermann zu warnen, in Zukunft, namentlich zur Zeit der Heu- und Dehmdernie wieder Holz daselbst abzulagern, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, Zuwiderhandelnde zu gerichtlicher Bestrafung zu ziehen.
Michael Pfrommer
in Würzbach.

Billige Sommer = Cravatten

zu 30 bis 36 fr. empfiehlt
Seidler Stiefel.

Den Heu- und Dehmd = Ertrag

von 2 1/2 Morgen oberhalb Hrn. Thudiums hat zu verkaufen
Johs. Bozenhardt.

Den Heu- und Dehmd = Ertrag

von einem Morgen verkauft
Jakob Todt.

Calw.
Gras.

Unterzeichneter verkauft den Ertrag seines Grasgartens hinter dem Hause.
Gottfried Roller, Schreiner.

Den Heugras = Ertrag

von 1 Morgen verkauft
Bäcker Gackenheimer.

100 fl. Pfleggeld

hat zu 4 1/2 Procent auszuleihen
Jakob Lörcher
von Oberfollwangen.



2)2. **Calw.**
500 fl. sind gegen zweifache Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen; wo? sagt die Redaktion.

Unser wildes Obst.

Von Carl Müller.

(Aus dem „Kalender der Natur“.)

(Fortsetzung.)

Der verwandte Vogelbeerbäum trägt die bekannten schön korallenrothen Früchte, die im Herbst den Baum so hübsch zieren, zwar in rohem Zustande keine Speise für den Menschen sind, aber zu Mus gelocht, eine gesunde, magenstärkende Zuspitze, ein dankbares Material zum Branntwein-Brennen und ein ausgiebiges Futter für Rindvieh, Schafe und Federvieh gewähren. Hieher gehört auch die kleine, runde, schwarzblaue, essbare, süße Frucht der Felsenbirne, die als Strauch auf Burgruinen und nackten Kalkfelsen häufig getrossen wird, und deren Früchtchen ebenfalls unter anderem Obst zu Branntwein-Gewinnung zu gebrauchen sind.

Nicht eigentliches Obst, aber ein substantielles mäsendes Futter für Geflügel und Schweine sind die korallenrothen, ei- oder kugelförmigen Früchte des ebenfalls in die Familie der Apfelsfrüchtigen gehörenden Weißdorn, die zwar auch essbar, aber vortheilhafter zu Essig und Branntwein zu verwenden sind.

Aus der Familie der Corneen zählt hieher die theils wildwachsende, theils in Gärten kultivirte Korneel- oder Judenkirsche, deren längliche rothe Frucht mit einem oder zwei Steinen sehr angenehm, schmackhaft und gesund ist, und sowohl einen guten Syrup als ein weinartiges Getränk und einen trinkbaren leichten Branntwein gibt.

Die Familie der Stachelbeerartigen (Grossulaceen oder Ribesiacen) bietet uns in Feld und Wald zunächst die wilde Stachelbeere, besonders die Varietät reclinata, wel-

che an kahlen Bergwänden oft ein dickes Unterholz bildet und auf Mau-ertrümmern sich gar gern ansiedelt, mit gelben und rothen kleinen süßen Beeren; dann die wilde Johannisbeere und die Alpenriebsel mit mehr oder minder süßen Beeren, die sämmtlich essbar, wenn auch nicht so wohlschmeckend sind wie die kultivirten Arten, dagegen einen guten Essig und ein weinartiges Getränk gewinnen lassen.

Aus der Familie der Nachtschattenartigen oder Solanaceen, ist noch die Schlutte oder gemeine Judenkirsche, namhaft zu machen, deren Frucht, dem Liebesapfel (Tomate) ähnlich und verwandt, eine rothe, runde, essbare Beere von säuerlich-süßem Geschmack mit zinnoberrothem, säusspaltigem, etwas aufgeblasenem Kelch darüber bildet. Wird dieser bitter-schmeckende Kelch entfernt, so kann die Beere auch auf einen wohlschmeckenden schwachen Essig verwendet werden. Die Pflanze ist nur einen Fuß hoch, an feuchten Rainen und im Gebüsch vorkommend, mit eirundem, spitzem, fast ganzrandigem Blatt, schmutzigweißer, einzeln stehender Blüthe, ein Gewächs, das beinahe gar nicht beachtet wird.

Die Familie der Heidelbeerartigen oder Vaccinieen liefert uns vier Arten von wildem Obst, die für den menschlichen Haushalt von nicht geringer Wichtigkeit werden können, und deren Verbreitung eine beinahe allgemeine ist. Sie sind: 1) die Heidelbeere, die oft in unabsehbaren Strecken den Boden unserer deutschen Wälder besiedelt und deren liebliche kleine Frucht frisch und getrocknet ein angenehmes Heilmittel gegen Ruhr und Durchfall, deren Blätter heilkräftigen Thee, deren ganze Pflanzen vorzüglichen Gerbstoff gewähren. Die Früchte finden überall guten Markt, denn sie dienen zur Bereitung von Syrup und Branntwein (Heidelbeergeist), so wie zur Anfertigung eines Färbemittels für den Wein. 2) Die auf Moorgrund wachsende Moorheidelbeere, der vorigen beinahe

ähnlich, mit blauschwarzen, weniger essbaren Beeren, die gleiche Verwendung finden, wie vorstehende. 3) Die Preiselbeere oder Kranbeere, die namentlich auf Haideboden wachsend, jene säuerlichen Früchtchen liefert, die mit Zucker eingemacht, ein so gesundes und angenehmes Gelée, gequetscht und ausgepreßt einen erfrischenden Essig und in einem Fasse verspundet und auf dem Destillirapparat gebrannt, einen würzigen Branntwein geben, gleichwie 4) die Moosbeere, mit rother, halbsäuerlicher Beere, die essbar und zu Eingemachtem und Essig zu verwenden ist; eine Pflanze, die vorzugsweise auf Torfmooren, namentlich im Gebirge und bis zu einer bedeutenden Höhe über dem Meere hinaus vorkommt. In nassen Jahren verursacht der Genuß der rohen Moorheidelbeere und der Moosbeere zuweilen schmerzhaftes Diarrhöen.

Vorgenannten in vielen Stücken ähnlich ist die der Familie der Heidekrautartigen angehörige Bärentraube, mit liegendem Stamme und aufrecht stehenden Ästen, die oft unter den Preiselbeeren vorkommt, in kälteren Berggegenden auf dem unfruchtbarsten, schlechtesten Boden gedeiht und in den Wäldern gemeinsam mit den Heidelbeerartigen große Bodenstrecken bedeckt. Ihre Frucht ist eine runde glatte Beere, die gegen Ende des Sommers reif und roth wird und bis zum Winter hängen bleibt, von mehligem, fadem Geschmack, aber großer Heilkraft in Nieren- und Blasenkrankheiten, und dient vorzugsweise zur Branntweinbereitung. Blätter und Stengel enthalten so viel Gerbsäure, daß sie ein gutes Surrogat für Eichenrinde abgeben. (Schluß folgt.)

Gottesdienste.

Am heiligen Pfingstfest:
 Vormittags (Predigt): Herr De-
 kan Heberle. Nachmittags (Pre-
 digt): Herr Helfer Kieger.
 Am Pfingstmontag:
 Vormittags (Predigt): Herr Hel-
 fer Kieger.

